

mehr Gerechtigkeit – weniger Vielfalt?
bessere Vergleichbarkeit – geringerer Anspruch?

DIE NEUE REIFEPRÜFUNG



Kompetenzorientiert & standardisiert

Zentral erstellte Prüfungsaufgaben für die Klausurfächer

Unterrichtssprache (Deutsch, Kroatisch/Slowenisch/Ungarisch)

Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch
Latein, Altgriechisch)

Mathematik



Was ist NEU?

- Gleichbleibend faire und objektive Prüfungsanforderungen
- Aufgabenstellungen, die auf Grundkompetenzen des Prüfungsfaches fokussieren
- Transparente Korrektur- und Beurteilungsrichtlinien



Was ist NEU?

Für Schülerinnen und Schüler:

- Unterricht  Erwerb nachhaltig verfügbarer Grundkompetenzen
- Exemplarisches Inhaltswissen  Erwerb von (Methoden-) Kompetenz des Faches
- Konfrontation mit neuen Herausforderungen  Erfahrung des **Kompetent**-Seins



Was ist NEU?

Für Kandidatinnen und Kandidaten:

- Kurzfristiges Anlernen von Wissen für Prüfung
➡ weder notwendig noch sinnvoll.
- Voraussetzung für Erfolg der über Jahre erfolgte
➡ Erwerb von Grundkompetenzen und von
➡ Lösungsstrategien zur Bewältigung kompetenzorientierter Aufgaben



Was ist NEU?

Für Lehrerinnen und Lehrer:

Rollenveränderung:

- vom Prüfer zum Coach und Lernbegleiter
- Experte/Expertin für Beratung und Förderung beim Erwerb und beim Training der Grundkompetenzen



Was ist NEU?

Für abnehmende Institutionen und Arbeitgeber/innen:

-  **Durch Standardisierung höhere Aussagekraft von Reifeprüfungsergebnissen**



***mehr Gerechtigkeit – weniger Vielfalt?
bessere Vergleichbarkeit – geringerer
Anspruch?***

„Lohnt sich der Aufwand?“



Alte Reifeprüfung vs. neue Reifeprüfung: die Unterschiede

	alt	neu
Gerechtigkeit	> Subjektivität	> Objektivität
Vielfalt	> Insgesamt	> für Einzelne
Vergleichbarkeit	gering	hoch
Anspruch	unbekannt	messbar



Alte Reifeprüfung vs. neue Reifeprüfung: die Unterschiede

	alt	neu
Aufgabenstellung	einzelne Lehrperson	Team, zentral
Korrektur und Beurteilung	durch Lehrperson LB-VO	durch Lehrperson kriteriengeleitet
Wissen/Kompetenz	(Trend zu) Abfrage von angelerntem (flüchtigen) Wissen	Überprüfen der Anwendbarkeit nachhaltig verfügbarer Grundkompetenzen



Kompetenzorientierung vs. Wissensanhäufung

In a world in which the stock of factual knowledge is created, distributed and accessed ever more rapidly, people's need to memorise such knowledge is declining.

Instead, they need the appropriate tools for selecting, processing and applying the knowledge.

Eurydice Survey 5, Key Competences, 2002

In einer Welt, in der explizites Faktenwissen immer schneller entsteht, verbreitet und abrufbar wird, verringert sich der Bedarf, sich solches Wissen zu merken.

Statt dessen braucht man geeignete Mittel, solches Wissen zu selektieren, zu verarbeiten und anzuwenden.

Standards und individualisierter Unterricht

- ➔ **Schulschwerpunkte**
- ➔ **Schulautonome Lehrpläne und Stundentafeln**
- ➔ **Individualisiertes Lernen und Lehren**
- ➔ **Förderung von Begabungen und Begabten**

Wege zum Ziel

Danke für Ihr Interesse!

p.simon@bifie.at

